Wittgensteiner Zeitung

Erscheint jeden Mittwoch und Samstag u. kostet vierteljährlich in der Expedition 1 Mark, durch die Post bezogen 1 Mk. 15 Pf.

Mit der Gratis-Beilage:
„Illustriertes Familienblatt."
Redaktion, Druck und Verlag von Ernst Schmidt jr. in Laasphe.

Inserate werden die einspaltige Zeile oder deren Raum mit 12 Pf. berechnet, Wiederholungen mit entsprechendem Rabatt.

Nr. 31. Fernsprech-Anschluß Nr. 22. Laasphe, Mittwoch den 15. April 1908. 33. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

In Verfolg des auf Grund der Polizei-Verordnung des Herrn Regierungs-Präsidenten vom 12. März 1896 gefaßten Beschlusses des Kreisausschusses vom 8. Mai 1896 und der Kreispolizei-Verordnung vom 3. Juni 1905 wird hiermit nachstehender Reiseplan für die diesjährige Frühjahrskörung der Zuchtstiere und Ziegenböcke sowie für die Aufnahme von Muttertieren ins Herdbuch veröffentlicht.

1. **Am Freitag den 24. April d. J., vormittags 9½ Uhr,** Sammelort Wirtschaft Röser, **Schwarzenau.** (Vorzuführen sind die Zuchtstiere, Ziegenböcke und Muttertiere von Schwarzenau, Elsoff, Beddelhausen, die Tiere aus Richstein und Arfeld sind in Arfeld vorzuführen.)

2. **An demselben Tage, mittags 12 Uhr,** Sammelort Wirtschaft Klinkert, **Markhausen.** (Vorzuführen sind die Zuchtstiere, Ziegenböcke und Muttertiere von Raumland, Hemschlar und Berghausen. Die Tiere aus Dotzlar in Dotzlar.)

3. **An demselben Tage, nachmittags 4½ Uhr,** Sammelort auf der Kreisstraße vor dem Bahnhof Aue. (Vorzuführen sind die Zuchtstiere, Ziegenböcke und Muttertiere von Aue und Wingeshausen.)

4. **Am Samstag den 25. April d. J., vormittags 8½ Uhr** Sammelort Viehmarktplatz **Berleburg.** (Vorzuführen sind die Zuchtstiere, Ziegenböcke und Muttertiere von Berleburg.)

5. **An demselben Tage, vormittags 10 Uhr,** Sammelort Wirtschaft Florin, **Dödesberg.** (Vorzuführen sind die Zuchtstiere, Ziegenböcke und Muttertiere von Girkhausen, Langewiese, Neuastenberg, Mollseifen, Schüllar und Wemlighausen.)

6. **An demselben Tage, nachmittags 3½ Uhr,** Sammelort Wirtschaft Kroh, **Laibach.** (Vorzuführen sind die Zuchtstiere, Ziegenböcke und Muttertiere von Wunderthausen, Diedenshausen, Alertshausen und Christianseck.)

7. **Am Donnerstag den 7. Mai d. J., vormittags 8¼ Uhr,** Sammelort Gasthof Dürsch, **Erndtebrück.** (Vorzuführen sind die Zuchtstiere, Ziegenböcke und Muttertiere von Erndtebrück, Schameder, Benfe, Zinse, Birkelbach, Birkefehl und Womelsdorf.)

8. **An demselben Tage, vormittags 10¾ Uhr,** Sammelort Wirtschaft Breuer, **Leimstruth.** (Vorzuführen sind die Zuchtstiere, Ziegenböcke und Muttertiere von Rinthe, Balde, Weidenhausen, Stünzel, Sassenhausen und Holzhausen.)

9. **An demselben Tage, nachmittags 1¼ Uhr,** Sammelort Wirtschaft Heinrich, **Feudingen.** (Vorzuführen sind die Zuchtstiere, Ziegenböcke und Muttertiere von Feudingen, Amtshausen, Rüppershausen, Rückershausen, Weide, Volkholz, Großenbach, Oberndorf, Steinbach, Bermershausen und Saßmannshausen.)

10. **Am Freitag den 8. Mai d. J., vormittags 10 Uhr,** Sammelort Fasanerie bei **Laasphe.** (Vorzuführen sind die Zuchtstiere, Ziegenböcke und Muttertiere von Laasphe, Laaspherhütte, Kunst, Wittgenstein, Niederlaasphe und Puderbach.)

11. **An demselben Tage, mittags 12 Uhr,** Sammelort Wirtschaft Frank, **Banfe.** (Vorzuführen sind die Zuchtstiere, Ziegenböcke und Muttertiere von Banfe, Hesselbach, Fischelbach, Heiligenborn, Herbertshausen und Bernshausen.)

Die Besitzer vorzuführender Tiere werden ersucht, die Zahl der Tiere bis zum 15. April d. J. hierher mitzuteilen. In denselben Terminen findet die Ankörung der Eber des Schweinezuchtverbandes für den Kreis Witgenstein statt. Die betreffenden Tiere sind an den einzelnen Orten vorzuführen. Die Körscheine und Deckbücher der bereits angekörten Tiere sind in den einzelnen Terminen vorzulegen.

Berleburg, den 1. April 1908.

Der Landrat. Dr. Schröder.

Auf Grund des § 40 Abs. 2 der Jagdordnung vom 15. Juli 1907 hat der Bezirksausschuß für den Umfang des Regierungsbezirks Arnsberg den Schluß der Schonzeit für Rehböcke auf den 19. Mai festgesetzt, so daß die Jagdzeit mit dem 20. Mai d. Js. ihren Anfang nimmt.

Berleburg, den 2. April 1908.

Der Landrat. Dr. Schröder.

Wochenschau.

Parlaments- und größtenteils auch die Schulglocken haben ausgeklungen nach langen Wochen angestrengter Tätigkeit; wir sind in der Osterzeit und damit in der rechten Frühlingszeit, in der sich die Natur, wie das Menschenherz ihr gutes Recht auf Lenz und Lenzesfreude erobern wollen. In der Osterzeit fliegen die Gedanken weit in die Zukunft und ein tüchtiges Stück Selbstbewußtsein und eine frohe Hoffnung zieht in die Jugend besonders ein, der ja die Zeit, die da kommen soll, gehört. Und wir wollen ihr das gönnen, wofern nur kein selbsttäuschender Uebermut daraus wird, der leichthin alle Hemmnisse aus dem Lebenswege beseitigen zu können meint, die sich einem Jeden entgegenstellen und nur mit Zähigkeit und unermüdlicher Arbeitskraft überwunden werden können. Für viele Tausende begannen mit der Osterzeit die Lehrjahre; Lernen und Dienen ist nicht leicht, aber es ist noch keinem erspart geblieben, aus dem etwas Rechtes geworden ist.

Der deutsche Reichstag ist in die Osterferien gegangen, nachdem er die erheblichen Schwierigkeiten, die bei dem neuen Vereinsgesetz und bei dem neuen Börsengesetz obwalteten, überwunden hat. Damit wird für den kommenden Herbst auch die heikle Reichsfinanzfrage in hohem Maße in den Bereich einer voraussichtlichen Lösung gerückt, und daß diese Regelung erforderlich ist, um der kostspieligen Anleihewirtschaft ein Ende zu machen, ist auch dem klar, der sich sonst nicht viel um diese Dinge bekümmert hat. Bei der jetzt stattfindenden Zeichnung von neuen großen Anleihen haben das Reich, wie Preußen wieder zu einem Zinssatz von vier Prozent übergehen müssen, und es bedarf keiner langen Auseinandersetzungen, um die Folgen davon für das ganze wirtschaftliche Leben und den Geldmarkt erkennen zu lassen. Auch das preußische Abgeordnetenhaus und Herrenhaus und andere Landtage haben ihre Sitzungen geschlossen. Der Termin für die Landtagswahlen in Preußen ist für die Wahlmännerwahlen auf den 3. Juni, und für die Wahlen der Abgeordneten auf den 16. Juni vom Ministerium des Innern jetzt festgesetzt worden. Die erste Tat der neugewählten Landtagsvertretung soll dann eine zeitgemäße Regelung der Beamtengehälter sein. Anscheinend sollen aber auch die Fähigkeitsunsprüche an die Beamten erhöht werden. Wenigstens hat die preußische Justizverwaltung erhöhte und erschwerte Prüfungsvorschriften erlassen.

Schaut man auf die parlamentarische Winterarbeit zurück, so wird man soviel zugestehen müssen, daß sie nicht unfruchtbar gewesen ist. Zwar wurde die Reichsfinanzreform vertagt, damit der Block nicht schon bei seiner ersten Probe auf seine Leistungsfähigkeit auseinanderfiele, aber im letzten Augenblick ist es doch gelungen, die beiden großen Blockgesetze, das Reichsvereinsgesetz und die Börsenreform, zu verabschieden. Ganz leicht war diese Arbeit nicht; mehr als einmal hatte es den Anschein, als ob alle auf diese Vorlagen verwadte Liebesmühe verschwendet sei. Nur indem beide Vorlagen miteinander in so enge Beziehungen gesetzt wurden, daß man fast von einem siamesischen Zwillingspaar reden könnte, ist es gelungen, sie zu verabschieden. Es war eine Zangengeburt.

Der lang erwartete Ministerwechsel in London hat infolge der Erkrankung des Premiers Campbell-Bannermann stattgefunden, dessen Nachfolger der Finanzminister Asquith wird. Außerdem werden noch mehrere Personalveränderungen im Kabinett platzgreifen; auch der Marine-Lord Tweedmouth, mit dem Kaiser Wilhelm II. seinen in England viel besprochenen Briefwechsel hatte, soll einen anderen Posten bekommen. Eine wirklich sachliche Haltung kann man leider in den britischen Preßorganen immer noch nicht entdecken, die jetzt wieder gegen die neue deutsche Reichsanleihe sticheln, weil dieselbe zur Vergrößerung unserer Flotte dienen solle. Wenn wir um jedes britische Kriegsschiff, das vom Stapel gelassen würde, so viele Worte machen wollten, dann würde in den deutschen Zeitungen etwas anderes überhaupt nicht mehr drin stehen. Da sind wir doch bessere Menschen.

Herr Georg Clemenceau, leitender Staatsmann der französischen Republik, hat alle Anstrengungen seiner Gegner in der Pariser Deputiertenkammer, ihn und sein Ministerium zu stürzen, bisher mit Erfolg vereitelt. Freilich ist von seiner stattlichen Mehrheit etwas abgebröckelt, aber man kennt ja die Franzosen, sie gehen schließlich immer mit dem Sieger. So dürfte denn der Ministerpräsident noch eine ganze Weile so forsch weiter regieren, wie er es bisher getan hat. Wie es allerdings mit dem schließlichen Ausgang der Marokko-Wirren werden wird, das ist auch wohl Herrn Clemenceau verborgen, ersichtliche und wertvolle Vorteile haben von den Franzosen in Nordwestafrika bisher nicht errungen werden können. Auch die mazedonische Frage hat die französische Volksvertretung in mehreren langen Sitzungen beschäftigt. Der Erklärung des Ministers des Auswärtigen, Pichon, daß er vor allen Dingen an der Aufrechterhaltung der Harmonie unter den Großmächten mitarbeiten werde, kann man nur beipflichten. Nach Ostern will Herr Fallieres, der Präsident der Republick, London besuchen; eigentlich müßte er vorher noch nach Petersburg reisen, aber da es sehr unsicher ist,

---

Der Lahnteufel.

Erzählung von W. Hofmann.

(Fortsetzung.)

6.

Folgt man Balduinstein aus dem Laufe der Lahn, so kommt man um eine weite Halbinsel herum, welche sich an ihrem westlichen Rande besonders in vielen scharfen Kannten und Graten in den Fluß hinabsenkt. Die gewaltigen Dämme nötigen das Gewässer aus seiner geraden Bahn und werfen es brausend und wirbelnd zurück. Es sind für den Schiffer wenige Stellen bedenklicher als die sogenannte „Kehre". Bis zu einer bedeutenden Höhe steigt der zackige Felsen senkrecht empor und dehnt sich noch zwanzig Schritte hinaus in den schnellfließenden Strom. Die ganze Gewalt der Wogen drängt und wälzt sich in den Felsenwinkel und stürzt dann in schäumender Eile nach rechts. Mit der Strömung selbst fliegt nun das Schiff auf den drohenden Damm zu; sein Untergang ist sicher, wenn die kundige Hand des Steuermanns nicht im geeigneten Moment zu wenden versteht. Die Bemannung muß zu jeder Zeit in größter Aufmerksamkeit und Tätigkeit erhalten werden; deswegen ist wohl auf keinem Flusse Deutschlands ein stärkeres Schreien und Lärmen als auf der Lahn. Dem Fremden, mit solchen Gewohnheiten Unbekannten wird das immer einen eigentümlichen, vielleicht unangenehmen Eindruck beibringen; es wird sich ihm möglicherweise die Ansicht aufdrängen, als ob der Lahnschiffer das echte Bild schiffmännischer Grobheit und Roheit sei, dem ist indessen nicht so. Trotz des derben Auftretens leuchtet aus seinem Wesen eine unbestreitbare Gutmütigkeit und Ehrlichkeit hervor; wer mit ihm in Berührung kommt, darf sich getrost auf ihn verlassen und überzeugt sein, daß er tausendmal mehr Geschicklichkeit, aber auch eine viel größere Selbstachtung besitzt als die blutsaugenden, schmeichelnd betrügenden Schiffer der befahrensten Ströme.

Ein mehrtägiger starker Regen hat das Wasser der Lahn bedeutend vergrößert. Mit wilder, drohender Kraft brachen sich die blauen Wellen an den Kanten des Ufers; über den Bergen hingen immer noch dicke Wolkenmassen. Das Pfeifen des Talwindes klang zum Gebrause der Fluten, die heiteren Frühlingstage waren mit düsterem Herbstwetter umkleidet.

Der Schiffer fürchtet sich indessen nicht vor Regen und Kälte; er hält zufrieden Stand in einer Temperatur, die Andere tausend körperlichen Plagen in die Arme werfen würde. Heute kommen darum mit rascher Strömung zahlreiche schwerbeladene Schiffe zu Tal. Kaum noch eine Faust hoch ragt der schwankende Bord über den Wellen. Der Schiffer lehnt spähend am Steuer; hinter ihm tanzt lustig die kleine Flagge, und vornen, beinahe am Schnabel, warten die Knechte an den riesigen Rudern des Befehls ihres Herrn.

Zwei neue große Lahnkähne, deren jeder über tausend Zentner trägt, nähern sich der Einfahrt zum Balduinsteiner „Graben". Sie gehören beide einem wohlhabenden Schiffer aus der Gegend von Limburg. Mit ängstlicher Besorgnis sieht der Eigentümer seine schmucken Schiffe durch die Enge gleiten, atmet dann nach glücklicher Fahrt freudig auf. Schon schaut er mit dem Selbstgefühl eines erfahrenen Schiffers über die unruhige Fläche hin und gibt dann und wann mit einem kaum merklichen Druck am großen Steuer dem vorderen Schiffe die Richtung; der erfahrenste seiner Leute lenkt das zweite Schiff genau in die Bahn des ersten. Die gewaltigen Ruder bewegen sich in langsamem Takte; bald fliegen sie an dem Brunnen, an den weißen Häusern Geilnau's vorbei und grüßen fröhlich die Siffer auf den bewimpelten Kähnen Grillenbachs, welche eine keine Flotte bildend zum Teil beladen, zum Teil noch leer in langer Reihe am Ufer hin liegen.

„Glückliche Fahrt!" tönt es von dorten. Die Mützen und Hüte winken noch vom Lande her, und schon sind die Eilenden mit den raschen Fluten weit unterhalb des Dorfes. — Da schlägt ein unheimliches Brausen an ihr Ohr; vor ihren Blicken schäumt und zischt es, als ob die Wellen von einem unterirdischen Sturme emporgeschleudert würden; über die zackigen Riffe spritzt der weiße Gischt, ein mahnendes Zeichen für die Herankommenden, daß nun der Kampf mit der gefürchteten „Kehre" beginne. Festen Blickes schaut der Schiffer nach dem düsteren Felsen hinüber; seine Hände pressen das Steuer fester; noch einmal winkt er den Nachkommenden, dann erhebt er seine Stimme, um den Knechten seine Befehle zuzurufen.

Aber der Laut erstirbt ihm auf den Lippen. Ueber die Felsen klingt ein lauter, gellender Klageton und verwandelt sich durch die Windung der Schluchten in ein höhnisches Geheul. Den Ruderern entfallen die Werkzeuge der Rettung; dem Schiffer entwindet sich das Steuer; rat- und tatlos treiben die Kähne, mit den Wogen voranschwankend, und zitternd fliegen sie durch Schaum und Gischt; ein fürchterlicher Stoß, ein dröhnendes Aechzen der Planken, ein herzzerreißender Jammerschrei, — und begraben sind Männer und Schiffe im tobenden Gewässer . . . .

Doch nein; nur die Schiffe bleiben unter den Fluten, die Leute tauchen empor und arbeiten mit den gespannten

ob Zar Nikolaus diese Visite in Paris erwidern wird, so ist die Entscheidung über diesen Fall bis auf weiteres verschoben. Die Pariser würden natürlich Zar Nikolaus II. recht gern sehen.

In Oesterreich-Ungarn und Italien wird es allmählich auch osterlich, dagegen haben die Wahlen in Portugal ziemlich arge Gewalttaten und blutige Zusammenstöße ergeben. Die nach der Ermordung des Königs Karl und des Kronprinzen Luis Philipp laut triumphierenden Republikaner haben jetzt nur wenige Abgeordnetenmandate errungen und sie beschuldigen die Regierung der Wahlfälschung. Es kam zu bewaffneten Angriffen, eine ganze Zahl von Menschen wurde getötet oder verwundet, und viele Verhaftungen wurden vorgenommen. Das Ministerium bestreitet die Richtigkeit dieser Anklagen und schwächt auch die Behauptungen über die vorgekommenen Unruhen ab; es wird sich in den nächsten Wochen ja zeigen, wie die Verhältnisse wirklich liegen. So viel ist aber heute schon klar, daß die Regelung der Finanzschwierigkeiten, die am nötigsten ist, noch recht viel Umstände bereiten wiro. Aus den Vereinigten Staaten von Nordamerika wird eine enorme Steigerung der Arbeitslosigkeit berichtet, die bekanntlich schon aus dem letzten Herbst datiert. Da ist es kein Wunder, wenn nur sehr wenige hinüberfahren, sehr viele aber wiederkommen, die dort nichts gewonnen, aber alles verloren haben.

(Nachdruck verboten.)

Zeitgemäße Betrachtungen.

„Vatersorgen."

Allenthalben bringt die Zeit — Uns mit jedem Morgen — Neue Daseinsfreudigkeit — Und auch neue Sorgen. — Doch die größten Sorgen kennt — Jeder, der sich Vater nennt, — Und er muß sie tragen — In des Frühlings Tagen. — Wicht'ge Fragen fort und fort — Ueberlegt er reiflich, — Und das heitre Dichterwort — Wird auch ihm begreiflich; — „Vater werden ist nicht schwer, — Vater sein hingegen sehr." — Ja, die Vaterwürde — Bringt so manche Bürde. — Schaffen muß er angestrengt, — Muß ertrag'n, ermahnen, — Daß er seine Kindlein lenkt — In die rechten Bahnen. — Sorgen muß in Permanenz — Er im Winter, wie im Lenz, — Aber doch am meisten — Muß im Lenz er leisten. — Lacht der holde Frühlingsschein, — Weh'n die Lüfte linder, — Geht er sinnend ganz allein, — Sorgend für die Kinder. — Walters Lehrzeit ist jetzt um, — Fritz kommt aufs Gymnasium, — Sitzen blieb das Käthchen, — Das ist schlimm für'n Mädchen! — Kleine Kinder werden groß, — Brauchen den Berater; — Darum nimmer sorgenlos — Bleibt der brave Vater. — Schnell entwickelt lieb und traut — Aus dem Backfisch sich die Braut. — Mutter spricht zum Gatten: — Bitte auszustatten! — „Mägdlein wünscht im Frühlingswehn — Kleider neu und Tücher; — Die noch in die Schule gehn, — Brauchen neue Bücher, — Doch die Väter schaffen Rat — Und bereiten auch den Pfad, — Denen, die verlassen — Jetzt die höhern Klassen. — Goldne Schulzeit ist vorbei — Wiederum für viele, — Und es führt des Lebens Mai — Sie zu neuem Ziele; — Ernst zu streben lernen sie, — Vaters Sorge ist nun die: — Wird der Sohn auf Erden — Mal was Tücht'ges werden? — Aber nicht den Sohn allein — Schickt er in die Ferne; — Auf sein Mädchen wirkt er ein, — Daß es auch was lerne! — Weil man doch nicht wissen kann, — Ob es kommt an einen Mann, — Sorgen weise Väter — Zeitig schon für später! — Darum bringt die Frühlingszeit — Jetzt mit jedem Morgen — Neben neuer Freudigkeit — Auch viel neue Sorgen; — Doch die größten Sorgen kennt — Jeder, der sich Vater nennt; — Mancher war geschieden — Und ist's nicht! —

Ernst Heiter.

Vermischte Nachrichten aus Nah und Fern.

— **Hagen,** 13. April. (Der Lustmörder Hesse zum Tode verurteilt.) Nach sechstägiger Verhandlung wurde heute nachmittg 2¼ Uhr im Mordprozeß Hesse das Urteil gesprochen. Der Waldarbeiter Hesse wurde wegen des an der 16jährigen Hedwig Hartmann verübten Mordes zum Tode und zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt.

— **Barmen,** 13. April. Am Sonnabend nachmittag fuhr auf der Station Rathausbrücke ein von Elberfeld kommender Wagen der Schwebebahn auf einen stilliegenden Wagen. Vier Personen wurden verletzt. Der Materialschaden ist ziemlich bedeutend. Das Unglück soll auf Versagen der Bremse zurückzuführen sein. Die Verwaltung hat den Betrieb eingestellt.

— **Was einem auf Urlaub passieren kann.** In der Nacht vom 29. auf 30. Dezember v. Js. kam es in Frankfurt a. M. zu einem kleinen Menschenauflauf, dessen Mittelpunkt der Fähnrich z. See Weiffenbach und der Reitersmann Johannes Lang von der Leibschwadron des Regiments Garde du Corps bildeten. Lang hatte den Fähnrich übersehen und nicht gegrüßt. Der Fähnrich wurde von Zivilisten, in deren Begleitung er sich befand, auf die Unterlassungssünde des Gardekavalleristen, der ein Mädchen am Arm hatte, aufmerksam gemacht und stellt ihn zur Rede. Lang entschuldigte sich mit der Dunkelheit, in der er die ihm unbekannte Uniform erst recht nicht erkannt habe; seinem Namen zu nennen, weigerte er sich. Als er den Helm abziehen sollte, damit der Fähnrich hineinsehen könne, sagte er: „Das fällt mir nicht ein!" und stieß mit dem Pallasch aufs Pflaster. Der Aufforderung des Fähnrichs, mit zur Wache zu gehen, leistete er Folge. Unterwegs raisonierte er: „Es ist eine Schande, einen Soldaten, der dem Kaiser dient, anzuhalten, wenn die Kerls für die Garde du Corps zu krumm sind, gehen sie zur Marine!" Vor dem „Deutschen Schütz" stand ein Schutzmann. Den forderte der Fähnrich auf, den Namen festzustellen und aufzuschreiben. Der Schutzmann erwiderte: „Das ist Ihre Sache, Sie sind Vorgesetzter". Da klopfte Lang dem Schutzmann auf die Schulter und sagte: „Bravo, Sie sind mein Freund, Sie kennen Ihre Instruktion, der Fähnrich seine nicht!" Und alles Volk rief Bravo. Der Vorfall trug dem Gardereiter eine Anklage wegen Achtungsverletzung, Beharrens im Ungehorsam und Beleidigung eines Vorgesetzten ein. Da die Zeugen alle in Frankfurt wohnten, wurde Lang, der von Hohenzell, Kreis Schlüchtern, stammt, von der Gardekavalleriedivision dem Kriegsgericht der 21. Division zur Aburteilung überwiesen, das die Sache sehr milde ansah und den Angeklagten mit drei Wochen Mittelarrest davonkommen ließ.

— **Mainz,** 10. April. Hier hat ein 13jähriger Knabe seine neuen Stiefel für 50 Pfg. verkauft, um sich für das Geld auf der Messe vergnügen zu können. — Jugend von heute!

— In dem Webereistädtchen **Lambrecht** bei Neustadt an der Haardt ist infolge schlechter Wohnungsverhältnisse eine große Epidemie unter den Kindern ausgebrochen. 200 Kinder sind an Lungenentzündung erkrankt. Die Todesfälle mehren sich täglich.

— **Schneefall in Thüringen.** „Weiße Ostern" scheinen uns bevorzustehen. In Erfurt herrscht seit Montag morgen Schneefall. Meldungen über weitere starke Schneefälle laufen aus den verschiedensten Teilen Thüringens ein. An einzelnen Orten liegt der Schnee bis 10 Zentimeter hoch.

— **Halle,** 10. April. Heute nachmittag 4 Uhr wurde am Eingang des Hauses Magdeburger Straße auf einen Geldbriefträger, der 4000 Mark bei sich trug, von mehreren jungen Burschen ein Raubüberfall verübt. Der Beamte, der Schläge über den Kopf und Arm erhielt, konnte sich der Angreifer erwehren Mit Hilfe herbeieilender Personen wurden die Burschen festgenommen. Der Beamte ist nur unerheblich verletzt.

— **Zehn Personen vom Blitz getroffen.** Eine Blitzschlagkatastrophe hat sich bei Graz ereignet. Eine Gesellschaft von zehn Personen, die gestern nachmittag in einer Kapelle bei Gleisdorf vor einem Gewitter Schutz suchte, wurde vom Blitze getroffen. Ein Mädchen wurde getötet, die übrigen Personen erlitten Brandwunden und hatten trotz ärztlicher Hilfe spät abends das Bewußtsein nicht wieder erlangt.

— **Lemberg,** 12. April. (Ermordung des Statthalters von Galizien.) Heute Nachmittag zwei Uhr hat ein ruthenischer Student auf den Statthalter, Grafen Andreas Potocki, der Audienzen erteilte, drei Revolverschüsse abgefeuert. Um 3¼ Uhr ist der Statthalter gestorben. Der Attentäter Miroslow Szczynski, Hörer der Philosophie an der Lemberger Universität, hatte sich wegen Erlangung einer Audienz gemeldet. Kaum hatte er das Audienzzimmer betreten, so hörte man die Revolverschüsse. Die herbeieilenden Amtsdiener fanden den Statthalter tödlich verwundet. Er hatte Wunden am Kopf, Arm und Fuß. Der Attentäter wurde verhaftet.

— **New-York,** 13. April. In der Vorstadt von Boston, Chelsea, brach ein Feuer aus, das zwei Drittel der Stadt, die 40 000 Einwohner zählt, zerstörte. Fünf Personen wurden getötet, 75 erlitten zum Teil schwere Verletzungen. Mehrere hundert Häuser und zahlreiche öffentliche Gebäude sind ein Raub der Flammen geworden. Zehntausend Menschen sind obdachlos. Das Feuer wütete fort, bis es die Häuser am Strand erreicht hatte. Die Trümmer werden jetzt von 14 Milizkompagnien bewacht, die bereits zwei Plünderer auf der Stelle erschossen haben. Eine Frau, die verhindert wurde, in ihre brennende Wohnung einzudringen, um ihr Vermögen zu retten, erschoß sich aus Verzweiflung. Unter den verbrannten Häusern befinden sich vier Bankgebäude, deren Kellergewölbe eine Masse von Trümmern, Schlacke und Asche bilden.

Aus Laasphe und Umgegend.

* **Laasphe,** 14. April. Aus Anlaß des Osterfestes wird am 18. d. M. auf der hiesigen Strecke ein Sonderzug nach folgendem Plan gefahren: Ab Betzdorf 2,50, ab Kreuzthal 3,47, ab Hilchenbach 4,18, ab Erndtebrück 5,01, in Laasphe 5,59.

* **Laasphe,** 14. April. (Erweiterter Geschäftsverkehr.) Die drei letzten Werktage (Mittwoch, Grün-Donnerstag und Samstag) vor Ostern sind für den geschäftlichen Verkehr der offenen Verkaufsstellen hierselbst bis 10 Uhr abends freigegeben.

-o. **Laasphe,** 14. April. Der hiesige Ziegenzuchtverein hielt am Sonntag im Lokale der Frau Benner eine außerordentliche Hauptversammlung, verbunden mit Verlosung von echten(?) Schweizerlämmern und sonstigen Gebrauchsgegenständen ab. Aus den Verhandlungen, welche vom ersten Vorsitzenden Herrn Schröder geleitet wurden, entnehmen wir folgendes: Die diesjährige Lokalziegenschau findet wieder am 3. Pfingsttage im Garten des Hotel Schäfer statt. Die Mitglieder wurden auch daran erinnert, ihre guten Tiere zur Ausstellung nach Stünzel zu schicken. Es wurden hiergegen Stimmen laut, welche wünschten, der Vorstand möge beim landwirtschaftlichen Verein dahin vorstellig werden, daß Ziegenbesitzer Mitglied des landwirtschaftlichen Vereins werden können gegen Entrichtung eines Jahresbeitrags von 1 Mark. Es wäre dies ein sehr billiges Verlangen, denn die ausgeworfenen Prämien für Ziegen seien ja auch sehr gering im Vergleich zum Rindvieh, den Schweinen 2c. Gegen 7 Uhr fand die gutbesuchte Versammlung ihr Ende.

Erndtebrück, 13. April. Die gestrigen kinematographischen Vorführungen im Saale des Herrn Bald waren sehr gut besucht. Die Vorführungen waren aber auch wirklich sehenswert. Nicht allein die humoristischen, sondern auch die ernsteren Sachen fanden allgemeinen Beifall. Sämtliche Bilder kamen sehr deutlich zum Ausdruck und verdienten mit Recht die Bezeichnung ersten Ranges. Für das Gebotene war das Eintrittsgeld verhältnismäßig billig.

Erndtebrück, 14. April. Bei der am 9. d. M. hier stattgehabten Verpachtung der Fischerei im oberen Lauf des Bensebaches und im Zinsebach wurden wiederum hohe Preise geboten. Höchstbietender auf die Fischerei im Bensebach blieb ein Herr aus dem Siegerlande, während auf die Fischerei im Zinsebach Herr Gastwirt Bald von hier Höchstbietender blieb. Auch diesmal stehen die Preise in keinem Verhältnis zur Ergiebigkeit der betr. Fischereien. Wie wir hören, wird der Vertrag über die Ablösung der im Gemeindebezirk Erndtebrück belegenen Fischereien demnächst zu Stande kommen. Ob aber dadurch die Pachtbeträge niedriger werden, möchten wir sehr bezweifeln.

Kräften der Todesangst rüstig gegen das vernichtende Element, und sie sind gerettet!

Da biegt um den weiten Vorsprung herzhaft gerudert ein kleiner Kahn. Der Mann darin treibt ihn mit ausnehmender Geschicklichkeit gerade in die Mitte der schrecklichen Szene. Es ist der alte Grillenbach.

„Hierher, Ihr Leute," ruft er mit donnernder Stimme, „hierher; nur eine Hand legt an den Rand des Kahnes, und Ihr seid gerettet!

Die Wogen selbst hatten die Unglücklichen zusammengeworfen. Obwohl des Schwimmens kundig, würde doch kein Einziger dem Untergang entkommen sein, wenn nicht die unerwartete Hilfe herangekommen wäre; denn die senkrecht aufsteigenden Ufer hinderten jedes Emporklimmen.

Der Alte verstand es meisterlich, mit dem Ruder und den Bewegungen des Kahnes die Rettung zu erleichtern; die kräftigen Hände der Schiffbrüchigen klammerten sich wie Polypen an den Rand des Fahrzeuges; bald trieben sie in ruhigerem Wasser und stiegen einige hundert Schritte unterhalb der schrecklichen Kehre an's Land.

Noch blaß vor Angst, triefend und zitternd, konnte man doch den dem Tode Entronnenen die Gefühle des Dankes und der Sicherheit auf den Gesichtern ablesen. Nur der Schiffseigentümer stand da in stummer Verzweiflung; seine irren Blicke flogen hinüber nach dem finstern Felsen; die Blitze der Wut und der Rache fuhren aus seinen Augen; dann ballte er seine Fäuste und schrie mit solcher Stimme, daß es das Rauschen des Stromes übertönte:

„Ewig verfluchter, hinterlistiger Teufel, krieche heraus aus deiner Höhle! Ich will dich sehen, ich will dich zerdrücken und zerschmettern; komm' heraus, heraus, du feiger Mörder!"

Entsetzt hörten die Umstehenden zu; selbst auf den alten Grillenbach machte die ohnmächtige Wut des halb Wahnsinnigen einigen Eindruck; denn eine kaum bemerkbare Blässe glitt über seine wetterharten Züge.

(Fortsetzung folgt.)

Aus den Wittgensteiner Bergen.

Mitteilungen der Wanderkommission des S. G. V., Abteilung Laasphe.

Erste Tour.

(Geschildert von Adolf Fischer.)

Vormittagswanderung. 12. Mai 1907.

Hirthsgrund-Harfeld-Hirthebuche-Stünzel-Saßmannshausen.

(Fortsetzung.)

Frisch gestärkt zog die muntere Schar weiter und vielstimmiger Gesang, meist Maien- und Wanderlieder, erschollen durch den Wald. Wieder entrollte sich von der Höhe ein herrliches Panorama unseren Blicken. Zu unseren Füßen die Berge, Täler und Schluchten des Edertales, im Hintergrunde der kahle Astenberg mit seinem Turme, dessen Umrisse sich bei der klaren, reinen Luft scharf am Horizonte abhoben. Bald gelangten wir über Hirthebuche nach Stünzel, in welch letzteres Oertchen die muntere Schar in zwei Gliedern, geführt von dem neu gebackenen Herrn Vizefeldwebel, einrückte.

Munter erklang es immer und immer wieder:

„Frisch auf drum, frisch auf drum,
Im hellen Sonnenstrahl,
Wohl über die Berge,
Wohl durch das tiefe Tal!
Die Quellen erklingen,
Die Bäume rauschen all':
Mein Herz ist wie 'ne Lerche
Und stimmet ein mit Schall."

Und so zogen denn die fröhlichen Wandergesellen, „deren Herz wie 'ne Lerche" war, ein in's Dörfchen, und da die Sonne immer heißer vom wolkenlosen Himmel niederbrannte, so war nichts natürlicher, daß allgemein für kurze Rast beim Stünzelwirt einzukehren für gut befunden wurde, um den trocken gewordenen Sängergaumen etwas zu schmieren.

Nach dieser Atzung ging der Abstieg durch herrliche Buchenwaldungen zu Tal.

Vater Hugo, der humorvolle Hauptmann der schneidigen vierten Kompagnie, hatte inzwischen das Kommando übernommen.

Eine gütige Fee hatte ihm ganz unverhofft statt eines gewöhnlichen Wanderstabes einen echten Wittgensteiner Fichten-Wanderknüppel von solider Stärke bescheert, der sich einstweilen als Kommandostab bestens eignete. Ueber die fernere Verwendung dieses originellen Stabes waren die Meinungen verschieden. Während von einer Seite vorgeschlagen wurde, aus demselben einen Federhalter für „das Wanderbuch" anfertigen zu lassen, wünschte die andere Partei, daß der wertvolle Knüppel dem Museum des „S. G. V." einverleibt werden sollte. Da eine Einigung über diesen Punkt der Tagesordnung nicht zu erzielen war, so wurden die Debatten hierüber bis zur nächsten Wanderung verschoben. Als jedoch beim Forsthaus Foßnacker die ehrbare Försterfamilie durch ein Ständchen erfreut wurde, zeigte es sich, daß der Herr Kommandeur den Wanderknüppel auch vortrefflich als Dirigentenstab zu verwenden wußte.

Programmmäßig trafen wir in Saßmannshausen ein und da wir bis zur Abfahrt des Zuges noch etwas Zeit hatten, so kehrten wir in Mützen's gastlicher und schattiger Laube ein, allwo wir in kurzer Rast Körper und Geist — letzteren hauptsächlich mit Bier — erquickten und stärkten. Bald kam das Bähnchen in Sicht und nachdem jeder vorher noch 10 deutsche Reichspfennige zur Anschaffung eines Ansichtskarten-Albums gestiftet hatte, fuhr die lustige Gesellschaft in einem Salonwagen 4. Güte standesgemäß der Heimat zu.

Daß, hier angekommen, die müden und durstigen Wandergesellen nicht schleunigst die heimischen Penaten aufsuchten, kam daher, daß Vater Hugo die Kompagnie in die weit geöffneten Tore der Fasanerie einziehen ließ.

Bald saßen dort an langer Tafel die edlen Wanderknaben, die, trotzdem ihnen die Natur heute so viel des Schönen und Lieblichen geboten, eine andere herrliche Gabe der Natur nicht verschmähten, so von Menschenhand in weisem Verständnis gemischt und zusammengebraut, gleich trefflich den Körper zu erquicken wie den Geist zu erheben.

Eine Gruppenaufnahme, die vor dem gastlichen Hause von zwei Hofphotographen gemacht wurde, hielt die muntere Wanderschar in schön gelungenem Bilde fest.

Auf's höchste befriedigt ging die Schar auseinander.

Mit Vergnügen wird jeder Teilnehmer noch lange an diese herrliche Tour zurückdenken.

(Fortsetzung folgt.)

Erndtebrück, 14. April. Das Siegener Volksblatt bringt in seiner Sonntagsnummer wörtlich unseren Bericht aus unserer Samstagsnummer, betreffend den Diebstahl in Hilchenbach. Nur hat das Blatt es für richtig befunden, den Ursprung des Berichtes eigenmächtig nach Hilchenbach zu verlegen. Wir wollen es dem genannten Blatte nicht verwehren, wenn es Berichte aus unserer Zeitung übernimmt, erwarten aber dann auch, daß es die Quelle richtig angibt, was sich anständigerweise wohl von selbst versteht.

□ **Berleburg,** 14. April. In der Kreistagssitzung vom 11. April, zu welcher sich die Mitglieder nahezu vollzählig eingefunden hatten, kamen folgende Gegenstände zur Verhandlung: Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte der Herr Vorsitzende zunächst des verstorbenen Abgeordneten Lange in Birkelbach und ehrte die Versammlung das Andenken durch Erheben von den Sitzen. Sodann wurden die neu getätigten Wahlen von Abgeordneten der Prüfung unterzogen und erfolgte alsdann die Einführung der Neugewählten. Die Festsetzung des Kreis-Kommunalkassen-Etats für 1908 gab zu längeren Erörterungen Anlaß. Die Kreissteuern sind erfreulicher Weise nur um 2 Prozent gestiegen, welche Steigerung insbesondere durch Einsetzung von Schuldentilgungsraten, Förderung gemeinnütziger Unternehmungen und Gehaltserhöhungen entstanden ist. Der Etat wurde in Einnahme und Ausgabe zur Summe von 171582 Mk. 65 Pfg. festgesetzt, die Kreissteuern betragen 80690 Mk. oder 67 Prozent der direkten Staatssteuern. Die Festsetzung des Kreisarmenkassen-Etats für 1908/10 erfolgt ohne weitere Debatten. Hierauf erfolgt die Abnahme der Rechnungen der Kreissparkassen Berleburg und Laasphe für 1906 und der Kreis-Armen- und Fleischbeschau-Kasse für 1907. Bei den Rechnungslagen der Kreissparkassen kam der Bau eigener Sparkassengebäude in Berleburg und Laasphe in Frage und wurde der Kreisausschuß ermächtigt, zunächst für Laasphe einen Neubau ins Auge zu fassen, dagegen die Kasse in Berleburg mietsweise unterzubringen. Die Vertrauensmänner des Ausschusses zur Auswahl der Schöffen und Geschworenen für 1909 blieben gegen das Vorjahr unverändert. An Stelle des verstorbenen Kaufmanns Fingerling in Berleburg wurde der Fabrikant Winckel zum Mitglied der Einkommensteuer-Veranlagungs-Kommission gewählt. Es erfolgten sodann Neu- bezw. Wiederwahlen in die Verwaltungskörper der Kreissparkassen, in die Krankenhaus-Kommission, in das Amt von Schiedsmännern. Die Besoldung der Kreis-Chausseeaufseher Dickel und Schmidt wurde nach den Vorschlägen des Kreisausschusses erhöht. Endlich wurde die Aufnahme einer Anleihe zum Chausseebau Wunderthausen—Hallenberg in Höhe von 18000 M. beschlossen. Nach Besprechung brennender Tagesfragen außerhalb der Tagesordnung wurde der Kreistag durch den Herrn Vorsitzenden geschlossen. Ein gemeinsames Mittagessen im Hotel Bald hielt dann die Mitglieder noch einige Stunden in angeregter Unterhaltung zusammen, wobei noch manche Angelegenheit der einzelnen Bezirke besprochen wurde.

Standesamt Laasphe.

Bericht für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 1908.

A. Geburten.

Am 1. Januar der Minna Schuppener, Puderbach 1 G.
„ 2. „ dem Schlosser Friedrich Schmidt, Laasphe 1 T.
„ 2. „ „ „ „ „ 1 G.
„ 3. „ „ Waldarbeiter L. Schneider, Laasphe 1 T.
„ 9. „ „ Schuhmacher A. Schäfer, Niederlaasphe 1 G.
„ 10. „ „ Emaillierermeister A. Benner, Laasphe 1 T.
„ 11. „ „ Bahnhofsarb. A. Buschhaus, Laasphe 1 G.
„ 11. „ „ Fabrikarb. Wilhelm Dreisbach, Laasphe 1 G.
„ 17. „ „ Handelsmann Heli Gunzenhäuser, „ 1 T.
„ 17. „ „ Fabrikarb. Karl Schäfer, Laasphe 1 T.
„ 19. „ „ Christian Wehn, Laasphe 1 G.
„ 20. „ „ Schlosser Adolf Wickel, Laasphe 1 G.
„ 31. „ „ Former Carl Schreiber, Niederlaasphe 1 G.
„ 3. Februar „ „ Georg Schreiber, Puderbach 1 G.
„ 4. „ „ Lehrer Ernst Prast, Niederlaasphe 1 T.
„ 5. „ „ Former A. Feuring, Niederlaasphe 1 T.
„ 5. „ „ Fabrikant Ernst Mittelmann, Laasphe 1 T.
„ 6. „ „ Hüttenarbeiter G. Becker Puderbach 1 G.
„ 12. „ „ Bergmann Fr. Helpensteller, Laasphe 1 T.
„ 17. „ der Näherin Emilie Feuring, Niederlaasphe 1 G.
„ 18. „ dem Eisenbahngehülfen W. Fritsche, Laasphe 1 T.
„ 19. „ „ Fabrikarbeiter Ludwig Spies, Kunst 1 T.
„ 20. „ „ Schlosser Friedrich Wagner, Laasphe 1 G.
„ 25. „ „ „ Alexander Schneider, Laasphe 1 G.
„ 25. „ „ „ „ „ 1 T.
„ 1. März „ der Fabrikarbeit. Luise Harth, Laasphe 1 G.
„ 4. „ „ dem Former Wilh. Bienhaus, Laasphe 1 G.
„ 5. „ „ „ Fabrikarb. Karl Pfeil, Laasphe 1 T.
„ 6. „ „ „ Kgl. Landmesser P. Guhlke, Laasphe 1 G.
„ 7. „ „ „ Kaufmann W. Baumann, Laasphe 1 G.
„ 13. „ „ „ Schreiner Leonh. Hartnack, Laasphe 1 T.
„ 14. „ „ „ Bautechn. H. Fischer, Niederlaasphe 1 T.
„ 15. „ „ „ Schlossermeister G. Metzner, Laasphe 1 G.
„ 17. „ „ „ Schaffner Reinh. Braun, Laasphe 1 G.

B. Heiraten.

Am 18. Januar der Fabrikarbeiter Hermann Hahn und die Dienstmagd Elisabetha Eckel, beide zu Laasphe. — Am 29. Februar der Landwirt Hermann Schuppener, Puderbach und die gewerblose Lina Hüster, Elsoff. — Am 21. März der Schlosser Friedrich Scheffel, Laasphehütte und die gewerblose Luise Schaumann, Herbertshausen.

C. Sterbefälle.

Am 7. Januar Schuhmachermeister Wilhelm Schröder, Laasphe, 36 Jahre alt. — Am 18. Januar Friedrich Schmidt, Laasphe, 2 Wochen alt. — Am 19. Januar Wilhelm Dreisbach, Laasphe, 8 Tage alt. — Am 26. Januar Seine Durchlaucht Prinz Karl, Georg, Alexander, Moritz zu Sayn-Wittgenstein-Hohenstein 72 J. alt. — Am 3. Februar Georg Schreiber, Puderbach, 15 Stunden alt. — Am 6. Februar die gewerblose Kunigunde Fritsche, geb. Landau Laasphe, 59 J. alt. — Am 7. Februar Schuhmacher Friedrich Hartnack, Laasphe, 71 J. alt. — Am 1. März die gewerblose Amalie Scharf, geb. Stremmel, Laasphe, 56 J. alt. — Am 4. März Helene Feuring, Niederlaasphe, 28 T. alt. — Am 13. März der gewerblose Heinrich Schmidt, Laasphe, 45 J. alt. — Am 15. März die gewerblose Hermine Hönemann, geb. Schuppert, Laasphe, 35 Jahre alt.

Arbeitskalender

für den Obstbaubetrieb im Monat April.

1. Zum Pflanzen der Obstbäume und Sträucher, des Weinstockes u. s. w., wo solches im vorigen Monat noch nicht ausgeführt werden konnte, ist jetzt jede nur irgend geeignete Stunde zu benutzen.
2. Obstbäume, welche noch gesund und kräftig sind, aber Früchte tragen, die für uns gar keinen Wert haben, können wir jetzt umveredeln, damit sie nach einigen Jahren wertvolle, wohlschmeckende Sorten tragen.
3. Von den Veredlungsarten können jetzt Spaltpfropfen Sattelschäften und Kopulation ausgeführt werden.
4. Solche Bäume, deren Stammumfang im Verhältnis zu der Ausdehnung ihrer Krone zurückbleibt, werden jetzt geschröpft.

Willkommen, schöner Frühling!

O Frühling, sei willkommen
In lichter Blütenpracht,
Mit deiner warmen Sonne,
Mit Duft und Maienwonne,
Du hast mir abgenommen,
Was mich so traurig macht.

O Frühling, sei willkommen!
Was hast du mitgebracht?
Du kennst mein heimlich Sehnen:
Ich möchte gern mich lehnen,
Eh' mich der Tod genommen
In seine Arme sacht.

O Frühling, sei willkommen,
Denn mit dir kommt das Glück;
Gesund an Leib und Seele
Mit sangesfroher Kehle,
Den Hut vom Haupt genommen,
So kehrt mein Kind zurück.

Mein Liebling, sei willkommen!
Gelobt sei Gottes Macht!
Sein Engel dir zur Seite
Gab dir ein gut Geleite,
Hat dich in Acht genommen
Und glücklich heim gebracht.

☞ **Des hl. Charfreitags wegen gelangt die nächste Nummer bereits Donnerstag nachmittag zur Ausgabe.**

Bekanntmachung.

Die Büreaus der Fürstlichen Rentkammer und Generalkasse sind bis auf weiteres an den Nachmittagen vor den Feiertagen für das Publikum geschlossen.

Wittgenstein, den 13. April 1908.

Fürstlich Wittgenstein'sche Rentkammer.

Landwirtschaftlicher und Gewerbe-Verein für den Kreis Wittgenstein.

Am **Mittwoch den 29. April d. Js., vormittags 10 Uhr** findet im Hotel Kohlstädt in Laasphe eine Ausschußsitzung des landwirtschaftlichen und Gewerbevereins statt.

Im Anschluß daran um **11½ Uhr** die ordentliche **Generalversammlung.**

Tagesordnung:

1. Abnahme und Prüfung der Vereins- und Lotteriekassenrechnung pro 1907.
2. Festsetzung des Tages des Tierschaufestes u. der Generalversammlung.
3. Vorbesprechung für das Tierschaufest und Festsetzung der zur Verteilung kommenden Prämien.
4. Wahl von 6 Ausschußmitgliedern.
5. Wahl von 3 Rechnungsrevisoren.
6. Ersatzwahl für den verstorbenen 2. Abgeordneten der Landwirtschaftskammer, Rendant Nilasch.
7. Wahl der Preisrichter und aller anderen Kommissionen für das Tierschaufest.
8. Verschiedene Vereinsangelegenheiten.

Berleburg, den 3. April 1908.

Der Vereinsvorsteher:
Dr. Schröder.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in **Eisenwaren,** als: Radreifen, Hufstab, Rund-, Flach- und Vierkant-Eisen, Wagenschwengel, Wagenschrauben, Pflugschaare und Risterbleche, Hufnägel in allen Sorten, Grabengabel, Spaten, Schaufel, Wegeputzer, eiserne und hölzerne Rechen, Gartenhäckchen, Rasen-, Raupen- und Heckenscheeren, Dornkneipe, Baumsägen und Baumkratzen, Okulir- und Baummesser, Jäthäckchen und Gabel, Blumenspaten und Kindergartengeräthe, Wiesenbeile und Grabenschüppen, Rasenhacken, Dünger- und Heugabeln, Düngerhacken, Viehmaulkörbe, Zug-, Binde-, Spann-, Halfter-Kuh-, Ochsen-, Kälber- und Ziegenketten; Wald-, Hand-, Spann-, Bügel-, Amerikaner- und Fleischersägen; Bau- und Möbelbeschläge, Werkzeuge für Schreiner, Zimmerleute, Maurer und Stellmacher; Guß- und emaillirte Waaren, Heerde und Oefen, alles nur in gediegener und sehr preiswerther Waare.

Laasphe. **Wilh. Schröder.**

3 Bienenvölker
in Kasten sofort billig zu verkaufen.
Näheres in der Expedition der Wittgensteiner Zeitung.

Eine Wohnung
zu vermieten; ferner habe 25 Ctr. gutes **Wiesenheu** abzugeben.
Wwe. Carl Wehn,
Laasphe.

Jede Anlage eine Referenz!
50
Blitzschutz-Anlagen
für alle Gebäude, behördlich bestens empfohlen, insbesondere für feuergefährliche Gebäude, Sprengstoffmagazine und Dynamitfabriken führt als Spezialität aus
Fr. Hinderthür, Siegen,
Blitzableiter-Fabrik.
Gegründet 1857. Telephon 198.

Giftfreie Eierfarben
und
Ostereier-Papier
in schönstem Marmor und Bilder in Päckchen zu 5 u. 10 Pf. bei
Aug. Imgardt,
Laasphe.

Brillen Zwicker
Barometer und Thermometer,
sowie
alle optischen Waren
in größter Auswahl zu billigsten Preisen.
Laasphe **W. Stähler.**

Für Turner!
Turnerhosen, Trikots
und **Gürtel**
empfiehlt
Laasphe. **Max Rosenbaum.**

Zur Frühjahrsdüngung
offeriere
Amoniak-Superphosphat,
Thomasmehl „Sternmarke"
Peru-Guano „Füllhorn"
Kainit,
Kali, 40prozentiges,
Knochenmehl, Chilisalpeter.
Louis Ritter Nachfolger,
Breidenbach, Kreis Biedenkopf.

Donnerstag den 16. und **Freitag den 17. d. Mts.,** sowie **Mittwoch den 22.** und **Donnerstag den 23. d. Mts.** bleibt mein Geschäft
Feiertage halber geschlossen.
H. Levi,
Erndtebrück.

Wir suchen für unser Holzfuhrwerk einen angehenden, zuverlässigen und nüchternen
Fuhrmann
zu einem Pferd.
Radenbach & Menke.
Zu melden bei Heinr. Radenbach, Schameder bei Erndebrück.

Einen tüchtigen
Fuhrknecht
für Holzfuhrwerk sucht sofort
Wilhelm Wagener,
Kaan b. Siegen.

Einen tüchtigen **Sägemüller,** einen **Fuhrknecht** und mehrere **Zimmergesellen** sucht für sofort gegen hohen Lohn und dauernde Beschäftigung
H. Kolb, Baugeschäft,
Ferndorf, Kreis Siegen.

Zum baldigen Eintritt suche ich ein in Küche und Hausarbeit erfahrenes
Mädchen
gegen hohen Lohn.
Frau Bankdirektor Harr,
Siegen, Freudenbergerstraße.

Ein Setzerlehrling
findet zu Ostern in meiner Buchdruckerei bei steigendem Lohn Stelle.
Laasphe. **Ernst Schmidt.**

Suche zu Ostern oder später einen
Lehrling.
Bernh. Schesse, Bäckermeister,
Hilchenbach.

Für den Neubau des Biedenkopfer **Amtsgerichts-Gebäudes** sind baldigst etwa 30 cbm guter **Auffüllboden** anzuliefern.
Schriftliche Angebote mit Angabe der Lieferzeit sind bis zum **22. April d. Js.** zu richten an das Baubureau im Amtsgerichtsgebäude.

Turnverein Erndtebrück.
Diejenigen Mitglieder, welche am Deutschen Turnfest zu Frankfurt a. M. teilzunehmen beabsichtigen, werden gebeten, sich bei Herrn Heinrich Kraft (Friseur) zu melden.
Der Vorstand.



Ich beabsichtige, mein **Wohnhaus** in Feudingen (am Sasselberg) **Dienstag den 21. April, vormittags 9 Uhr** in der Wirtschaft des Herrn August Heinrich hierselbst zum öffentlichen Verkauf auszusetzen. Das Haus befindet sich in gutem baulichem Zustand, Versicherungswert 6760 Mk. Kaufliebhaber ladet freundlichst ein
Fr. Hackler jr.,
Feudingen.

Die Erben Werner Scheuer beabsichtigen ihren **Wiesenplan** unten auf der Banse, groß 29,93 Ar, aus der Hand zu verkaufen.
Näheres zu erfahren durch Fr. Scheuer I.

Kräftiger Junge
aus achtbarer Familie, der Lust hat, das Bäckerhandwerk zu erlernen, wird auf sofort oder gleich nach Ostern unter günstigen Bedingungen gesucht von
Carl Quast,
Brot- u. Feinbäckerei,
Weidenau-Sieg.

Milch-Kakao mit Zucker
MOLKENA
aus der Hof-Schokoladenfabrik Gebr. Stollwerk-Köln, durch seinen Gehalt an garantiert reinen Grundstoffen überaus nahrhaft und sehr bekömmlich, für Kranke und Kinder in gleicher Weise nützlich und zuträglich, stets fertig zum Gebrauch in Packungen zu 125 Gramm 40 Pfg., 50 Gramm 75 Pfg.
Zu haben bei
Laasphe **Emil Niggemann.**

Achtung Laasphe! Fey's Theater-«« Welt-Kinematograph kommt! Am 1. und 2. Osterfeiertag Vorstellung.

Bitte das Inserat in nächster Nummer und die Plakate beachten zu wollen!

Bekanntmachung.

Im Anschluß an die am **29. April cr., vormittags 10 Uhr** im Hotel Kohlstädt in Laasphe stattfindende **Ausschußsitzung** des landwirtschaftlichen Vereins findet Vorstandssitzung der Herdbuchsgesellschaft statt, wozu ich ergebenst einlade.

Tagesordnung:

1. Abnahme und Prüfung der Rechnung pro 1907.
2. Verschiedene Angelegenheiten.

Der Vorsitzende der Herdbuchsgesellschaft
Dr. Schröder.

Kriegerverein Feudingen.

Am zweiten Osterfeiertage, nachmittags 3½ Uhr
Generalversammlung
bei Wirt Wilh. Dörr.

Tagesordnung:

1. Beratung über das diesjährige Kriegerfest.
2. Erhebung der Beiträge.
3. Verschiedenes.

Der Vorstand.

H. Schröder

Kirchplatz 4 Laasphe Kirchplatz 4
Bau - Klempnerei, Installations - Geschäft.

Badeeinrichtungen,
Klosetanlagen, Wasserleitungen,
Blitzableiteranlagen.
Kostenanschläge zu Diensten.

Zur **Frühjahrs-Saison** empfiehlt sich angelegentlichst
Erste Marburger Dampf-Färberei u. chem. Wäscherei
von
Chr. Holland, Marburg a. L.

Fernsprecher Nr. 315.

Färberei und Reinigungsanstalt
für **Herren- und Damen-Garderobe,** sowie für
Ausstattungs-Gegenstände jeder Art
als Möbelstoffe, Gardinen, Tücher, Teppiche, Federn, Decken ꝛc.
Wiederherstellen sowie Pressen
von Sammt- und Plüsch-Garderoben.

Annahme:
J. L. Hammer jr., Laasphe i. W.

Schnellste Lieferung! Schnellste Lieferung!

Eine große Auswahl
Modell-Hüte,

sowie **einfach garnierte** und **ungarnierte Hüte** für Damen und Kinder sind in jeder Preislage eingetroffen.

Ferner empfehle die neuesten **Bänder, Blumen, Federn,** sowie sämtliche Artikel zur Garnitur der Hüte. Außerdem mache auf mein reichhaltiges Lager in **Schürzen, Kinderwäsche, Handschuhe, Haarschmuck, Gürtel, Brautkränze und Schleier** aufmerksam.

Emilie Baumann,
Laasphe, Bahnhofstr. 13.

Billig! **Verzinkte Drahtgeflechte.** **Billig!**

Durch große Abschlüsse bin ich in der Lage, verzinkte Drahtgeflechte zu **ganz außergewöhnlich billigen Preisen** abzugeben. Sechseckige Geflechte per Rolle (50 Quadratmeter) schon von 6 Mk. an.

August Mittelmann, Laasphe.

Wilhelm Schuppert,

Klempner,
LAASPHE
empfiehlt in großer Auswahl:
Verzinkte Jaucheschöpfer und Trichter, Eimer, Wannen, Waschkessel u. s. w.
ferner sämtliche **Haus- und Küchengerätschaften** in prima Qualität zu äußerst billigen Preisen.

Schwarzbrot
(Zusatz von Roggenschrot)
Roggenbrot
(Hausmacherbrot)
Weißbrot
(Siegerländer Beutelbrot)
1 Stück 40 Pfg., 8 Stück 3 Mk., stets frisch, auf Wunsch frei ins Haus, liefert
Emil Riggemann
Bäckerei u. Konditorei, Laasphe.

Meine neuen Frühjahrsformen

in Damen-Stiefeln,

Stella und Patti,

sind die elegantesten und sehr beliebt.

OTTO PAPST,
Marktgasse 18/20. **Marburg i. H.** Marktgasse 18/20.
Telephon 84.

Empfehle während der Feiertage Ia. Bock-Bier

und sehe gefl. Aufträgen schon jetzt gerne entgegen.

Brauerei Fr. Bosch,
Laasphe.

Oster-Postkarten

in den neuesten und schönsten Ausführungen sind in großer Auswahl vorrätig.

Laasphe. **Aug. Imgardt.**

Backartikel:

Feinstes Mehl,
frische Landeier (7 Pfg.),
Dr. Oetkers Backpulver (3 St. 25 Pf.),
Corinthen Pfd. 40 und 50 Pfg.,
Rosinen „ 40 „ 60 „
Sultaninen „ 60 „ 80 „
Citronat „ 1.00 Mk.,
Cironen 3 Stck. 20 Pfg.,
Mandeln und Nußkerne, Palmin, Schmalz und Margarine (Vitello)
empfiehlt
Laasphe. **Frau W. Hoch.**

Prachtvolle Eierfarben

sowie feinste frische **Landeier** empfiehlt billigst
Werner Schäfer Wwe.,
Laasphe.

Zur Aussaat

empfehle in Ia. bester keimfähiger Qualität:

Rotklee, deutscher, garantiert seidefrei
Weißklee „ „ „
Hellklee „ „ „
Schwedenkl. „ „ „
Luzernerklee „ (ewiger) „ „
Thimothe Grassamen
Englisch und ital. Raygras,
sämtliche Gras- und Kleemischungen für Futterbau und Wiesenanlagen.
Saat-Erbsen, Saat-Wicken, Senf-Samen
Seeländer Leinsamen (Riesenwalzen)
Gelbe und rote Eckendorfer Runkelrüben, Oberndorfer Runkelrüben gelbe runde, anerkannt beste bewährte Sorten, sowie sämtliche

Gartensämereien

aus der altrenomierten Samen-Züchterei und -Handlung der Firma
Ernst u. von Spreckelsen-Hamburg empfiehlt zu den billigsten Tagespreisen.

Laasphe. *Fr. Metz.*
Inh. **Fr. Metz Wwe.**

Danksagung.

Für die uns erwiesene Teilnahme bei dem Leiden und dem Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, Schwieger- und Großvaters, für die vielen Kranzspenden und zahlreiche Beteiligung an der Beerdigung des Verstorbenen, sowie dem Herrn Pfarrer Stein für die tröstende Grabrede sagen wir herzlichen Dank.

Erndtebrück, 10. April 08.

Familie Förster Menn.

Oster-Postkarten,

hervorragend-schöne, neue Muster in großartiger Auswahl.

Laasphe. **Hermann Jung.**

Charfreitag
frischen Schellfisch.

Laasphe. Frau W. Hoch.

Empfehle für
Ostern:

Osterhasen und -Eier
in **Schokolade** und **Marzipan.**
Bonbonnieren ꝛc.
Schokoladen
frisch eingetroffen, als: Cailler's, Sarotti, Linde, Stollwerk.

Giftfreie
Eierfarben.

Laasphe. **L. Hoch.**

Zur
Frühjahrs-Aussaat

empfehle in nur bester Ia. keimfähiger Qualität:

Rotklee, deutscher, garantiert seidefrei,
schwedischen Klee, „ „
Luzerner „ „ „
Lokhara „ „ „
Gelb- „ „ „
Inkarnat „ „ „
Weiß- „ „ „

Thimothee-Grassamen, Honigras, englisches und italienisches Raygras, Gras- und Kleemischungen für Futterbau und Wiesenanlagen, Seeländer Leinsamen, Futtertrespe, Saatwicken, Saaterbsen, Fichtensamen, Blumensamen. Ferner: Eckendorfer u. Oberndörfer Runkelrüben (Dickwurz, Riesenwalzen), Stangenbohnen, Puffbohnen, sowie acke

Gartensämereien

(die anerkrnnt bewährtesten Sorten), zu sehr billigen Preisen.

Laasphe. *J. J. Metz.*
Inh. **Aug. Metz.**

Ein gesunder
Otto. **Junge**
angekommen.

Friedrichshütte, 13. April 08.

Wolfgang Kreutz und Frau
Katharine geb. Hackler.

Wirte-Verein

für den Kreis Wittgenstein.

Die diesjährige
Generalversammlung
findet **Mittwoch den 15. April, nachm. 2 Uhr** bei Kollege Riedesel in Berleburg statt.

Die Mitglieder werden gebeten, recht vollzählig zu erscheinen.

Der Vorstand.

Quartettverein Eintracht,
Laasphe.

Die nächste Gesangstunde ist **Mittwoch den 15. April.**

Der Vorstand.

Akkord-Arbeit zu vergeben

11 Stück Dampfkessel zu entnieten und abzubrechen und Bleche zu verladen; Bahnanschluß; ca. 20 Doppelwaggon.

Bitte um Offerte per 1000 Kg. oder auch Pauschsumme.

Unternehmer F. Jung,
Hattingen-Ruhr.

Hausverkauf.

Ich beabsichtige, mein bisheriges **Wohnhaus** nebst **Grundstücken** unter sehr günstigen Bedingungen aus der Hand zu verkaufen.

Heinrich Radenbach,
Schameder b. Erndtebrück.

Fremde Magnum-bonum Kartoffeln

pr. Ztr.		3.50 M.
frühe Kaiserkrone	„ „	4.— „
frühe Rosenkartoff.	„ „	3.50 „
Up to date	„	3.50 „

ab hier gegen Nachnahme empfiehlt
Jakob Krenz jr.,
Vallendar a. Rh.

Ich beabsichtige, bei genügender Beteiligung in eigener Milchwirtschaft produzierte
beste Vollmilch
täglich nach Laasphe zu liefern.
Reflektanten wollen sich im Wittgensteiner Hof daselbst melden.

Friedrich Weber,
Bermershausen.

Ein tüchtiger, zuverlässiger
Kutscher

für mein leichtes Fuhrwerk gesucht.
Robert Krämer, Brotfabrik,
Weidenau (Sieg.)

Jugendl. und erwachsene
Arbeiter

finden dauernde und lohnende Beschäftigung.

Gust. Berger & Cie.,
Erndtebrück.

Gottesdienste in Laasphe.

Freitag, 17. April.
(Karfreitag)
Vorm. 10 Uhr: P. Adams.
Nachm. 2 Uhr: P. Stein.
Gottesdienst und Vorbereitung zum h. Abendmahl.

Sonntag, 19. April.
1. Ostern.
Vorm. 10 Uhr: P. Adams.
(Feier des h. Abendmahles.)
Nachm. 2 Uhr: P. Stein.

2. Ostern.
Vorm. 10 Uhr: P. Stein.